



HIRAM

Habitat

LEITFADEN FÜR DIE VERKLEBUNG VON
DIELEN IM MASSIV- & DREISCHICHTAUFBAU

Inhalt

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- 1** 1.1 Naturprodukt Holz
 1.2 Vorbereitung der Baustelle

VERKLEBEN DER DIELEN

- 2** 2.1 Auf Estrich
 2.2 Estrich mit integrierter Fußbodenheizung

Allgemeine Informationen

1 zu Holzböden

NATURPRODUKT HOLZ

1.1

Die Hiram Dielen im Massivholz - & Dreischichtaufbau sind echte Naturprodukte und werden aus den hochwertigsten Rohmaterialien gefertigt, die uns unsere heimischen Wälder zur Verfügung stellen.

Da die Voraussetzungen bei jedem Bauvorhaben verschieden sind, empfehlen wir die Vorbereitung des Unterbodens und die Verlegung unserer großformatigen Dielen von erfahrenen Parkettlegern durchführen zu lassen.

Wichtigste Voraussetzung für die Verlegung von Holzfußböden ist ein möglichst konstantes Raumklima. Leichte Klimschwankungen können Jahreszeiten- bedingt auftreten. Holz ist ein hygrokopisches bzw. atmendes Material, d.h. dass es bei steigender Luftfeuchte zu einer Wasseraufnahme des Holzes aus der Umgebung kommt (das Holz quellt). Dementsprechend wird die Feuchtigkeit bei sinkender Luftfeuchtigkeit wieder abgegeben (das Holz schwindet). Die Dielen werden mit einer für Holzböden üblichen Restfeuchte von ca. 8 -10 % ausgeliefert. Dementsprechend sollte die Raumfeuchte das ganze Jahr zwischen ca. 40 – 60 % liegen. Bei zu stark variierender Raumfeuchte kommt es zu starken Bewegungen im Holz. Dies kann zu Rissen und starken Verwerfungen im Boden führen.

Durch das Heizen in der kälteren Jahreszeit, sinkt die Raumfeuchte und das Holz der Dielen gibt Feuchtigkeit an die Umgebung ab. Es versucht die Raumfeuchte auszugleichen und es kann daher, auch bei korrekter Verlegung, zur Fugenbildung zwischen den Dielen kommen. Diese Fugen schließen sich in der Regel spätestens im Sommer wieder, da das Holz die steigende Feuchtigkeit aus der Umgebung wieder aufnimmt.

Sollten generell Zweifel am konstanten Raumklima in den eigenen vier Wänden bestehen, lohnt sich die Anschaffung einer Feuchte & Temperatur messenden Hygrometers. Durch die Messung können entsprechende Maßnahmen getroffen werden, um bessere klimatische Verhältnisse in den Räumen zu schaffen.

VORBEREITUNG DER BAUSTELLE

1.2

Das Gebäude selbst sollte frei von Baufeuchte sein und die Raumfeuchte und Temperatur konstant bei den oben genannten Feuchtigkeitswerten liegen. Es wird eine Raumtemperatur zwischen 18-25°C empfohlen. Sind diese Voraussetzungen erfüllt können die Dielen angeliefert und in den zu verlegenden Raum zur Akklimatisierung (mind. 48 h) gelagert werden.

Alle Arbeiten in den Räumen sollten abgeschlossen, die Oberfläche der Unterkonstruktion bzw. des Estrichs sollte trocken, eben und sauber sein. Wenn noch andere Gewerke auf der Baustelle durchgeführt werden müssen, sollte der Dielenboden unbedingt abgedeckt werden.

zu 1.2 Vorbereitung der Baustelle

Besonders bei Neubauten ist es wichtig den Untergrund (Estrich, Anhydrit Estrich) auf seine Restfeuchte zu kontrollieren. Oftmals werden bei der Überprüfung der Restfeuchte Fehler gemacht, z.B. durch nicht ausreichende Trocknung oder falsche Messung. Dies kann entweder den Terminplan um Monate nach hinten schieben oder den später darauf verlegten Boden beschädigen. Dies kann in beiden Fällen sehr teuer werden. Achten Sie daher darauf, dass der Estrich genug Zeit hat, um zu trocknen. Im Zweifel und je nach Beschaffenheit des Unterbodens, sollte eine Dampfsperre in Form einer Epoxidharz-Grundierung o.ä. aufgebracht werden.

Bei Beton bzw. Zement ohne Fußbodenheizung sollte die maximale Restfeuchte 2 CM betragen (Messung der Restfeuchte mit der Calciumcarbid-Methode). Bei Beton bzw. Zement mit Fußbodenheizung maximal 1,8 CM. Bei Unterböden aus Anhydrit ohne Fußbodenheizung nicht mehr als 0,5 CM und bei Anhydrit mit Fußbodenheizung nicht mehr als 0,3 CM. Holzbasierte Platten (OSB) sollten eine Restfeuchte zwischen 8 – 10 % haben, Lagerhölzer oder Balken max. 10 – 12 %.

Ihre Räume sollten vor der Bestellung detailliert ausgemessen werden, besonders wenn Sie Dielen in Raumlängen bestellen möchten. Diese Ausmessung kann am besten mithilfe von Laser- Messgeräten gemacht werden. Die Dielen werden generell in 50 cm Intervallen produziert.

Verkleben 2 der Dielen

Der Unterboden muss gemäß DIN 18356 vorbereitet sein. Der Untergrund muss u.a. druck- und zugfest, rissfrei, ausreichend oberflächenfest, dauertrocken, eben, sauber und frei von Trennmitteln, Sinterschichten etc. sein. Porosität und Griffigkeit der Oberfläche sind ebenfalls zu beurteilen. Der Feuchtegehalt und die Saugfähigkeit von Zement(fließ)- und Calciumsulfat(fließ)estrichen sowie Raumtemperatur, Raumluftfeuchtigkeit und Untergrundtemperatur sind zu prüfen.

Durch die Untergrundvorbereitung ist sicherzustellen, dass der Untergrund belegereif wird, siehe Voraussetzungen vorheriger Abschnitt.. Eine mechanische Vorbehandlung des Untergrundes (Abkehren, Absaugen, maschinelles Bürsten, An- oder Abschliff, Fräsen, Kugelstrahlen) ist je nach Art und Zustand des Untergrundes durchzuführen. Risse und Fugen, außer Dehnungsfugen oder anderweitig konstruktionsbedingt, sind mit Gießharz und Estrichklammern kraftschlüssig zu verschließen.

zu 2 „Verkleben der Dielen“

Löcher und Vertiefungen können mit einer standfesten Spachtelmasse gefüllt werden. Ebenheit, Saugfähigkeit und Griffigkeit des Untergrundes sind ggf. durch Spachteln mit einer geeigneten Spachtelmasse herzustellen. Die Ebenheit sollte dabei auf der Richtlatte eine maximale Abweichung von 1 mm auf 1 m Länge haben. Wir empfehlen die Messung und die Verlegung von einem Fachmann durchführen zu lassen.

VERKLEBUNG AUF ESTRICH

2.1

Auf den, mit einer geeigneten Schleifmaschine vorgeschliffenen Estrich, müssen die Dielen mit einem von Hiram empfohlenen Parkettkleber (passend zu Dreischicht- oder Massivholzdielen) vollflächig verklebt werden. Es sollte mit einem Schlagklotz und einem großen Hammer gearbeitet werden, um die Dielen zusammen zu klopfen. Nicht den Hammer direkt auf die Dielen schlagen, sondern mit einem Stück Kantholz arbeiten, da sonst das Die Nut-Federverbindung der Diele und die Dielenoberfläche beschädigt wird.

Gerne stellen wir technische Datenblätter des Kleberherstellers zur Verfügung. Wir empfehlen, den Kleber mit der entsprechenden Spachtelzahnung auf den Untergrund aufzutragen, dabei Klebstoffnester und übergroße Schichtdicken durch gleichmäßiges Durchziehen des Zahnspachtels vermeiden. Die Dielen innerhalb der angegebenen Einlegezeit in den Klebstoff einlegen, kurz einschieben und fest andrücken.

Die montierten Dielen sollten mit Sand oder Kleber gefüllten Eimern beschwert werden, so dass die Dielen satt im Klebebett sitzen, bis der Kleber abgebunden hat. Nut & Feder der Dielen dürfen nicht miteinander verleimt werden, damit das Holz sich bewegen kann. Bei Massivholzdielen sollte zudem intervallweise mit Spanngurten gearbeitet werden, damit die Dielen in Position bleiben.

ESTRICH MIT INTEGRIERTER FUSSBODENHEIZUNG

2.2

Eine Verklebung unserer Dielen auf Estrichen mit Fußbodenheizungen ist machbar, auch wenn die Heizung das Holz generell etwas mehr austrocknet. Es kann durch die künstlich erzeugte Hitze vereinzelt zur Rissbildung im Kernbereich und kleinen Fugen zwischen den Dielen kommen.

Generell gilt: Je dicker die Diele, desto länger benötigt die Wärme, um durch das Holz zu dringen. Der Energieaufwand ist daher bei der Massivholzdiele etwas höher als bei der Dreischichtdiele. Ein weiterer Aspekt ist die Fugenbildung; Die Massivholzdielen bewegen sich durch die künstlich erzeugte Wärme etwas mehr und bildet daher minimal größere Fugen. Die Dreischichtdiele ist durch den Aufbau (Mittellage und Gegenzug aus Fichte) formstabiler.

Die Dielen sollten auch hier vollflächig auf den Estrich verklebt werden. Das Maßnahmenprotokoll für Heizesträiche muss befolgt werden. Wir empfehlen eine Absprache zwischen Heizungsmonitor und Parkettleger und vor der Verlegung eine Kontrolle der Estrich- und Holzfeuchte.

zu 2.2 „Estrich mit integrierter Fußbodenheizung“

Vor der Verlegung muss die Fußbodenheizung mindestens zwei Tage abgeschaltet sein oder die Oberflächentemperatur unter 20°C gebracht werden. Nach 6-7 Tagen darf die Fußbodenheizung wieder angemacht werden. Die Fußbodenoberflächentemperatur sollte nie über 27°C erwärmt werden. Schnelles Auf- und Abwärmen sollte vermieden werden. Auf ein ausgeglichenes Raumklima sollte geachtet werden (40 - 60% Luftfeuchtigkeit, 18°C - 25°C Temperatur).